

Laufen für den guten Zweck

Hospizverein zieht Bilanz über Aktion „Laufpaten“

Von Melanie Mielke

Stendal • Wenn sich Stendals Oberbürgermeister Klaus Schmotz als leidenschaftlicher Radfahrer zu erkennen gibt und Stadtratsmitglied Sylvia Gohsrich vorschlägt, doch vor jeder Stadtratssitzung eine Runde um den Stadtsee zu laufen, dann befindet man sich nicht auf der Wahl zum Sportler des Jahres, sondern auf der Abschlussveranstaltung der Aktion Laufpaten vom Stendaler Hospiz. Gestern trafen sich dort die Laufpaten und sechs der 13 Läufer, um Bilanz zu ziehen. Bei diesem Projekt spendet ein sogenannter Laufpate für jeden Kilometer, den ein Läufer zurücklegt, eine bestimmte Summe an das Hospiz. 427 Wettkampfkilometer schafften die Läufer. Dafür kamen 871,25 Euro an Spendengeldern zusammen.

Ramona Höppner-Nitsche, Läuferin und Mitarbeiterin im Hospiz, erzählte, dass sie beim Laufen besonders gut abschalten könne. „Ich bin schon als Kind mit meinem Vater zweibis dreimal in der Woche zum Laufen gegangen.“ Ihre Laufpatin war Bundestagsabgeord-



Für Laufpaten gab es Urkunden, für die Läufer kleine Geschenke und ein T-Shirt. Foto: Melanie Mielke

nete Katrin Kunert (Die Linke), die zugibt, sofort begeistert von dieser Idee gewesen zu sein. Im kommenden Jahr wird sie nicht nur als Laufpatin zur Verfügung stehen, sondern auch selber Spenden erlaufen. „Schließlich habe ich ja noch ein T-Shirt, das muss ich ja noch abarbeiten“, sagte sie.

Die T-Shirt zur Aktion „Laufpaten“ bekommt jeder Läufer.

Auf diesem ist eine Taube als Symbol des Hospizes zu sehen und der Schriftzug „Ein starkes Team. Evangelisches Hospiz Stendal. Laufend dabei!“.

Die Idee zu dieser Aktion, so erklärte Pfarrer Ulrich Paulsen, sei ihm unter der Dusche gekommen. Er hatte das Projekt ins Leben gerufen und war auch selbst als Spenden sammelnder Läufer dabei.